

Information No. 120 der AG für pommersche Kirchengeschichte vom 1. November 2018

Studientag: Pomerania non cantat? – Kulturpreis für Haik Porada – Jahrestagung Historische Kommission – Stadtrecht Stettin

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte. Nach einer längeren Reisepause des Verfassers folgt die nächste Ausgabe der Informationen, die an die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft und darüberhinaus an einen weiten Bezieherkreis gehen.

1. Sechster Studientag der Arbeitsgemeinschaft am Freitag, 16. November in Greifswald

Unter dem Thema: „Pomerania non cantat?“ – Kirchenmusik und geistliches Leben in Pommern im 19. Jahrhundert“ findet am Freitag, 16.11.2018 von 14 bis 19 Uhr der sechste Studientag der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte im Greifswalder Lutherhof statt. Themen der Vorträge sind u.a.: „Pommersche Choralbücher des 19. Jahrhunderts“ – „Der Gemeindegesang in Pommern und seine Entwicklung im Zuge der Union“ und einem Schwerpunkt auf Carl Loewe: Prof. Dr. Matthias Schneider wird zu seinem Lebensbild und der Beziehung zu Greifswald referieren und auch zu Loewes „Musikalischen Gottesdienst“. Der Studientag wird mit Liedern und Balladen von Loewe beschlossen. Ein Programm finden Sie am Ende dieses Rundbriefes. Wir bitten um Anmeldung mit Post oder E-Post.

2. Pommerscher Kulturpreis an Dr. Haik Thomas Porada verliehen

Die Pommersche Landsmannschaft hat den Pommerschen Kulturpreis für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kultur an den Vorsitzenden der Historischen Kommission für Pommern, Dr. Haik Thomas Porada, verliehen und am letzten Sonnabend im Pommerschen Landesmuseum in Greifswald übergeben.

Die Laudatio hielt der Wismarer Historiker Dr. Nils Jörn und beschrieb den Geehrten als „Netzwerker, als es dieses Wort noch nicht gab und er wird einer sein, wenn es schon längst unmodern geworden sein wird. Er kann einfach nicht anders.“ Nils Jörn sagte zudem: „Was Haik Porada hervorragend und mit bewundernswerter Diplomatie kann und worin wir uns absolut einig sind ist, Veränderungen bei solchen Fehlentwicklungen einzufordern. So kämpft er z.B. an allen Fronten für das Vorpommersche Landesarchiv, für seine adäquate Besetzung mit wissenschaftlichen Archivaren“ und er fügte hinzu, dass „es im wichtigsten Archiv für unser Heimatland niemanden gibt, der die Bestände mit eigenem wissenschaftlichen Interesse“ bereitstellen könne.



Festakt im Landesmuseum: Haik Thomas Porada (Mitte), Nils Jörn (rechts) Foto: Hammermeister

Der Preisträger bedankte sich mit einem Vortrag „Was bleibt von Pommern?“ Er erzählte über Erfahrungen aus den zurückliegenden drei Jahrzehnten und welche Perspektiven er für einen künftigen Umgang mit pommerscher Geschichte und Kultur sieht. Dabei forderte er „ein tragfähiges Konzept für einen angemessenen Umgang mit pommerscher Geschichte und Kultur zu entwickeln, in dem die besondere Situation in Vorpommern und die gesamt-pommerschen Traditionen endlich wirklich ernst genommen werden. Ohne ein derartiges Konzept wird es auch keine Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit unseren polnischen Partnern in Zukunft geben. Denn in Stettin sind in den zurückliegenden Jahren enorme Investitionen in die Bewahrung und Vermittlung pommerscher

Geschichte getätigt worden, also ganz anders als die kulturpolitische Realität, die viele von uns hier in Vorpommern so bedrückt.“ Gegen Ende seines mit großem Applaus beschenkten Vortrages sagte er: „Die aus meiner Sicht zentrale Frage wird sein, was die Menschen hier in Vorpommern an pommerscher Identität bewahren können und wollen. Dafür ist es von zentraler Bedeutung, daß es institutionelle Anker gibt, die mit einer absehbaren Stetigkeit und vor allem engagiertem Personal arbeiten können.“

Porada wurde in Grimmen geboren und arbeitet am Leipziger Leibniz-Institut für Länderkunde und hat diesen Rundbrief über viele lange Jahre erarbeitet und sorgt weiterhin für viele Hinweise – dafür danke ich Haik Thomas Porada sehr.

Zur Person: <https://www.ifl-leipzig.de/de/das-ifl/mitarbeiter/porada-haik-th.html>

3. Öffentliche Jahrestagung der Hist. Kommission für Pommern am 9./10. November

Die Öffentliche Jahrestagung der Historischen Kommission für Pommern zum Thema „November 1918 – Revolution der Hoffnungen und Chancen an der Ostsee und im Reich“ findet im Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft zur preußischen Geschichte am 9./10. November 2018 statt. Das Programm steht abrufbereit unter: https://hiko-pommern.de/wp-content/uploads/2018/08/Tagungsprogramm_2018.pdf zur Verfügung. Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann. Tagungs-ort: Alfried Krupp Wissenschaftskolleg, Martin-Luther-Straße 14, 17489 Greifswald. Anmeldung im Tagungssekretariat erbeten bei: Anke Mann, Historisches Institut der Universität Greifswald, Domstraße 9a, 17489 Greifswald, Tel.: +49-(0)3834-4203332 oder per E-Post: stamm@uni-greifswald.de

4. Vortrag zum Thema „775 Jahre Stadtrecht für Stettin“ am 17. November in Lübeck

Ein Vortrag von Haik Porada zum aktuellen Stand der Erforschung des Magdeburger Rechts in Ostmitteleuropa“ findet am Sonnabend, dem 17. November 2018 um 14.30 Uhr im Rahmen der Stettiner Tafelrunde – Haus Stettin, Huxterdamm 18a, 23552 Lübeck – statt.

Aufgrund der begrenzten Zahl von Plätzen im Haus Stettin ist eine Anmeldung erbeten bei: Dirk Rhodgess in Ratekau, Tel.: 04504-3889 oder per E-Post: rhodgess-ratekau@t-online.de

Ein herzlicher Gruß zu Ihnen in alle Himmelsrichtungen und ich verbleibe mit freundlichem Gruß

Ihr Rainer Neumann

Geschäftsstelle Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Sup. i.R. Rainer Neumann – Martin-Luther-Straße 9 – 17489 Greifswald

Tel.: 03834 854340 – Mail: post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

<http://www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de>

Diese E-Post erhalten Sie im Auftrag des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V. Sollten Sie keine weitere Benachrichtigung von uns über Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der pommerschen Kirchen- und Landesgeschichte wünschen, bitten wir um eine kurze Nachricht, damit wir Ihre Adresse aus unserem E-Post-Verteiler löschen können.

6. Studientag der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte
Freitag, 16. November 2018 im Greifswalder Lutherhof, Martin-Luther-Straße 8, 17489 Greifswald

**„Pomerania non cantat?“ –
Kirchenmusik und geistliches Leben in Pommern im 19. Jahrhundert**

14.00 Uhr Ankommen (Kaffee, Kaltgetränke)

14.30 Uhr

Dr. Christoph Ehricht

Begrüßung und Vorstellung der Mitwirkenden

Einführung in das Thema

14.45 Uhr – 15.30 Uhr

Pfr. Carl Ehrig-Eggert

Pommersche Choralbücher des 19. Jahrhunderts – bibliographische Erfassung und ausgewählte Beispiele

15.30 Uhr – 16.15 Uhr

Vikarin Andra Bock

„O Jesu, süßes Licht“ – Der Gemeindegesang in Pommern und seine Entwicklung im Zuge der Union

16.15 Uhr – 16.45 Uhr Kaffeepause

16.45 Uhr – 17.30 Uhr

Prof. Dr. Matthias Schneider

Carl Loewe – Lebensbild, unter besonderer Berücksichtigung seiner Verbindungen nach Greifswald

Carl Loewes „Musikalischer Gottesdienst“: gottesdienstliches Orgelspiel, Chor- und Gemeindegesang in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Einführung in die Balladen von Carl Loewe

17.30 Uhr

Lars Grünwoldt – Bariton, Matthias Schneider – Klavier

Lieder und Balladen von Carl Loewe

18.30 Uhr Abendbrot

Anschließend:

Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Wir weisen darauf hin, dass die Martin-Luther-Straße noch eine für den Fahrzeugverkehr gesperrte Baustelle ist. Ein Zugang von der Domstraße aus ist nicht möglich. Parkplätze in der Tiefgarage Rakower Straße, vor dem Pommerschen Landesmuseum.